



Laden ein zur Aufführung des Mozart-Requiem im Maxipark: Katja Ahlers (von links), Matthias Brakel, Matthias Damborg, Stephan Wolke und Tjark Baumann. ANDREAS ROTHER

Westfälischer Anzeiger • 19. Februar 2025

Weit mehr als „nur“ Musik

Mozart-Requiem mit 150 Mitwirkenden im Maxipark

Hamm – „Es ist eines der großartigsten Werke der Chor- und Orchesterliteratur“, sagt Tjark Baumann mit einem Strahlen im Gesicht über Mozarts Requiem. Und dieses Werk wird am Sonntag, 30. März, ab 17 Uhr unter seiner Leitung in einer außergewöhnlichen Aufführung mit gut 150 Beteiligten dargeboten. Und die findet nicht wie sonst meist üblich in einer Kirche statt, sondern im Festsaal des Maxiparks.

Der Maxipark bietet sich thematisch für die Aufführung von Mozarts Totenmesse an, schließlich sei aus dem ehemaligen Zechenstandort mit dem Park etwas ganz Neues, Zukunftsweisendes entstanden, betont Musikschulleiter Matthias Brakel und sein Stellvertreter Stephan Wolke die hohe Symbolkraft des Ortes.

Und jetzt präsentieren gleich drei Chöre Mozarts letztes

Werk, das er kurz vor seinem Tod komponiert hat: der Konzert- und der Kammerchor Cantus Hammona sowie der Jugendchor Cantorina der Musikschule. „Die jugendlichen Sänger lieben das Mozart-Requiem“, berichtet Chorleiter Baumann aus den Proben und von der ersten, bewusst klein gehaltenen Aufführung des Mozart-Requiem im November in der Liebfrauenkirche. Genau wie dort gibt es auch im Maxipark wieder vier Solisten: Kirsten Wolke (Sopran), Christiane Baumann (Alt), Christian Ramirez (Tenor) und Gerrit Miehke (Bass). Doch während in Liebfrauen statt eines Orchesters Daria Burlak an der Orgel spielte, agiert diesmal ein 35-köpfiges Orchester der Musikschule.

Von der Musikschule stammen auch die Tänzerinnen, die die Musik für die nicht nur hör-, sondern auch sichtbar ma-

„Die jugendlichen Sänger lieben das Mozart-Requiem.“

Tjark Baumann

chen. Dies geschieht als szenischer Tanz unter der Choreografie von Kirsten Wolke sowie als Ballett, choreografiert von Anika Brauckmann. Die Besucher werden schon beim Betreten des Foyers mitgenommen in die Totenwelt. „Charon, der Fährmann, der in der griechischen Mythologie die Toten über den Totenfluss zum Eingang des Hades geleitet, wird die Konzertbesucher gleich im Foyer in Empfang nehmen“, sagt Matthias Damborg vom Treibkraft-Theater. Gemeinsam mit Katja Ahlers erarbeitet er mit Schülern der Karlschule eine szenische Darstellung der griechischen Mythen. „Auch

auf Orpheus und Eurydike sowie den Höllenhund Kerberos würden die Besucher treffen“, kündigt er an. Das Thema Tod habe die Karlschüler sofort gepackt, so Damborg.

Und damit bestätigt er Tjark Baumann, der mit dem Mozart-Requiem und den Themen Tod Sterben, Trauer, Wut und Erlösung gezielt ein junges Publikum ansprechen will. Nicht Erlösung, aber ein Aufatmen bietet zum Schluss das Andante aus Mozarts 21. Klavierkonzert, das ein weiterer Kooperationspartner spielt: Jungstudent Fabian Luca Rose von der Musikhochschule Detmold. hok

Karten

Karten zum Preis von 7,60 Euro (Schüler), 13,10 Euro (ermäßigt) beziehungsweise 29,80 Euro gibt es im Maxipark, bei der Insel, im Ticket Corner und bei Eventim sowie an der Abendkasse.